

Beginn der Berufsorientierung: Klasse 7/8

Ab der Jahrgangsstufe 7 beginnt die systematische Berufsorientierung. Einen Einstieg und Anknüpfungspunkt für die Beschäftigung mit dem Thema „Arbeitswelt“ bietet die Teilnahme am Girls/Boys-Day.

In den wöchentlichen Doppelstunden des Wahlpflichtunterrichts (WPU) liegt der Schwerpunkt auf Kursen in den Werkstatträumen und der Küche der PHS, mit den Schwerpunkten Planung, Fertigung, Präsentation und Vermarktung eines Produktes. Es handelt sich dabei um praktische Übungen zur Holzbearbeitung, Kochen, Nähen und einen Reparaturkurs in der schuleigenen Fahrradwerkstatt. Die Schüler durchlaufen im 7. und 8. Schuljahr vier Kurse, jeweils zum Halbjahr wird gewechselt.

In den Fächern Arbeitslehre, Gesellschaftslehre und Deutsch werden die Themen „Meine Zukunft, Lebens-, Arbeitswelt und Berufe“ explizit zum ersten Mal im achten Schuljahr thematisiert, wenn es um Vor- und Nachbereitung des ersten, dreiwöchigen Betriebspraktikums geht. Der Schwerpunkt im Fach Arbeitslehre liegt in der Arbeit mit dem Berufswahlpass, den alle Schülerinnen und Schüler erhalten.

	Französisch 3 Schulstunden	WPU 3 Schulstunden		Arbeitslehre 1 Schulstunde
Stufe 7		Gesunde Ernährung	Rund ums Fahrrad	
Stufe 8		Fit im Alltag	Arbeiten mit Holz- bzw. Metall	An GL wegen des Schulpraktikums gekoppelt

Im ersten Halbjahr findet das Kompetenzfeststellungsverfahren „Hamet“ für alle Schülerinnen und Schüler statt. Es wird vom Internationalen Familienzentrum (IFZ), dem Träger der „Jugendhilfe in der Schule“ (Schulsozialarbeit), organisiert und wird schwerpunktmäßig unter Beteiligung der Schulsozialarbeiter durchgeführt.

An den zwei Tagen findet in drei Gruppen à 8 Personen, die parallel arbeiten (Werkstatt/PC-Raum/Interview-Vorbereitung) die eigentliche Hamet – Kompetenzfeststellung statt. Am dritten Tag werden dann die Schülerinnen und Schüler in externe Betriebe geschickt, um dort Interviews durchzuführen, die in der darauffolgenden Woche ausgewertet werden.

Die Auswertungsgespräche finden unter Beteiligung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, der Eltern mit den an der Durchführung beteiligten Schulsozialarbeitern statt.

Dem Schwerpunkt Berufsorientierung wird durch ein Praxisprojekt im erweiterten Wahlpflichtunterricht für alle Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen. Er findet statt in

- der Berufsschule. Dazu gibt es eine zwei Mal vierstündige Kooperation mit der Philipp-Holzmann-Berufsschule. Angeboten wird Werkstattunterricht mit den Schwerpunkten Bau/ Holz oder Metall/Elektro .
- einem Praktikum in einer sozialen Einrichtung (Kindergarten, Krankenhaus, Altenheim o.ä.) in Kooperation mit dem Bürgerinstitut Frankfurt.
- in einem praktischen Kurs in der Schule, z.B. Vorbereitung und Durchführung eines Schülercafés.

Außerdem gibt es für abschlussgefährdete Schülerinnen und Schüler eine besondere Förderklasse: „Praxis und Schule“ (PuSch). Die Schüler sind an einem Tag im Lernbüro an der Ludwig-Erhardt-Berufsschule, im zweiten Halbjahr an einem weiteren Tag in einem Praktikumsbetrieb. Für die PuSch-Klasse gibt es einen eigenen Stundenplan, eine gesonderte Lehrerzuweisung und eine halbe Sozialpädagogenstelle zur individuellen Unterstützung. Ziel ist der Hauptschulabschluss (den fast alle erreichen) und die Vermittlung in eine Ausbildung (was leider nicht so gut funktioniert – teilweise ziehen die Betriebe nicht, teilweise wollen die Jugendlichen unbedingt weiter in eine Schule gehen).

Individuelle Beratung

Das Ziel aller Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsberatung ist, die Schülerinnen und Schüler neben der Betreuung durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer möglichst individuell durch Fachkräfte beraten zu lassen. Das sind

- die Sozialpädagogen der Schulsozialarbeit und ein Sozialarbeiter, mit einer halben Stelle, aus den Sozialindexmitteln.
- ein Sozialpädagoge, mit einer halben Stelle aus EU-Mitteln, für die PuSch-Klasse.
- eine Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, die im 14-tägigen Rhythmus in der Schule die Beratung durchführt.
- Personalfachkräfte der Firma Hilton International, die mit jedem Schüler ein individuelles Bewerbungstraining durchführen. Sie simulieren ein Bewerbungsgespräch und geben ihr/ihm jeweils eine individuelle Rückmeldung über ihre Stärken und Schwächen.
- Mitarbeiter der Deutschen Telekom die – organisiert von der Schulsozialarbeit – ein spezielles Bewerbungstraining mit einigen Schülerinnen und Schülern durchführen.

Horizontenerweiterung, Kontakte knüpfen

Im Fach Arbeitslehre werden Themen behandelt, die sich mit der Arbeitswelt und der Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit/Ausbildung befassen: Was ist ein Tarifvertrag? Das System der Sozialversicherung (Arbeitslosen, Kranken-, Unfall-, Rentenversicherung, Sozialhilfe Hartz IV u.ä. Themen), Wie lese ich eine Lohnabrechnung? Produktionsabläufe, Betriebliche Interessenvertretung, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, Folgen von technischem Fortschritt, Einblicke in die Industrie- und Technikgeschichte.

Alle Klassen besuchen das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (BIZ). Fakultativ werden Angebote wie die Frankfurter Berufsbildungsmesse und der Besuch von Infotagen der beruflichen Schulen wahrgenommen.

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es das Wahlpflichtangebot „Lernen durch Engagement – Stadtteilbotschafter macht Schule“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und des Bürgerinstituts an der Schule. Schüler arbeiten in verschiedenen sozialen Einrichtungen wie Altenheimen, Kitas oder einem Sozialkaufhaus mit und lernen diese Einrichtungen und ihre Aufgaben kennen.

Abschlüsse, Ausbildung oder weiterer Schulbesuch

Die Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss sollen vorrangig in ein Ausbildungsverhältnis vermittelt werden. Das kann auch eine berufsqualifizierende Maßnahme bei einem Träger (Zentrum für Weiterbildung/Fabrik, Bildungswerkstatt/IB, Praxislernprojekt/Lehrerkooperative) sein. Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch eines Bildungsgangs zur Berufsvorbereitung an einer beruflichen Schule.

Schülerinnen und Schüler, die den Qualifizierenden Hauptschulabschluss erreichen, können eine zweijährige Berufsfachschule besuchen oder – wenn ihre Leistungsbereitschaft und ihre Lernausgangslage es erwarten lassen, das 10. Schuljahr mit dem Ziel Realschulabschluss an der Paul-Hindemith-Schule absolvieren.

Die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe und der Realschulabschluss können im 10. Schuljahr erreicht werden. Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben oder ein höheres Bildungsziel wie Abitur oder die Fachhochschulreife anstreben, werden bei entsprechender Eignung an einer gymnasialen Oberstufe oder einer Fachoberschule angemeldet. In Einzelfällen erfolgt auch ein Übergang in die einjährige oder zweijährige höhere Berufsfachschule.

In die Neue Gymnasialen Oberstufe am Riedberg werden alle Schülerinnen und Schüler der Paul-Hindemith-Schule aufgenommen, die über die entsprechende Eignung verfügen. Es besteht ein Kooperationsabkommen, was diesen Übergang sicherstellt.

20.6.2017 Christoph Baumann

Organigramm: Berufsvorbereitung an der Paul-Hindemith-Schule

Träger der im folgenden Organigramm beschriebenen Maßnahmen sind neben dem Landespersonal folgende Vereine und Institutionen:

1. Sozialarbeit in der Schule (SiS), /Internationales Familienzentrum (IFZ)
2. Lernpartnerschaften an der PHS – Verein Jugend braucht Arbeit,
3. Berufsberatung der Agentur für Arbeit,
4. Bürgerinstitut Frankfurt
5. Weitere Kooperationspartner, die uns mit Trainings, der Akquise von Praktikumsplätzen und Ausbildungsangeboten unterstützen, sind Gallus 1:1 für Ausbildung, Sportkreis Frankfurt, Kinder im Zentrum - Gallus e.V. (KIZ Gallus) und die Unternehmen Hilton Worldwide, Deutsche Telekom, Provadis

Organigramm: Berufsvorbereitung an der Paul-Hindemith-Schule

Jhg	Zielgruppe	Maßnahme	Umfang	Träger
8	alle	Betriebspraktikum (BP)	3 Wochen	Klassen-, GL- und AL-Lehrkräfte
	alle	GL/Arbeitsstunde: Infos zur Berufs- und Arbeitswelt, Arbeit mit dem Berufswahlpass	1 - 2 Stunden pro Woche	Klassen- GL- Lehrer/in
	alle	Kompetenzfeststellung Hamet 2	2 Tage pro Klasse + Auswertungsgespräch	IFZ, Schulsozialarbeit, externe Anleiter, Klassenlehrer/Innen
9	alle	Einzelberatung durch die Berufsberaterin	2x im Monat	Berufsberaterin der Agentur. f. Arbeit
	alle	Besuch im Berufs-informationszentrum	2-3 Stunden pro Schuljahr	Klassenlehrer/in, Berufsberaterin d. Agentur. f. Arbeit
	alle	Betriebspraktikum (BP)	2 Wochen pro Schuljahr	Klassen-, GL- und AL-Lehrkräfte
	alle	Arbeitslehre: Infos zur Berufs- und Arbeitswelt	1 Stunde pro Woche	Arbeitslehrelehrer/in
	alle	Bewerbungstraining	1 Training pro Schüler	Hilton Worldwide, Personalverantwortliche
	SchülerInnen mit Prognose H	Bewerbungstraining	1 Tag	Mitarbeiter Telekom
	Alle Schüler und Eltern	Infoveranstaltung zu Abschlüssen, weiterführenden beruflichen und allgemeinen Schulen, Ausbildung	Veranstaltung vor dem Elternsprechtage	Stufenleiter 9/10, Kooperationspartner, Vertreter d. berufl. Schulen
	SchülerInnen mit Prognose ohne Abschluss	Einzelberatung durch die SiS	Nach Bedarf während des gesamten 9. Schuljahres	Schulsozialarbeiter (SiS)
	Praxistag für alle, außer Französisch-SchülerInnen.	25 SchülerInnen an der Philipp-Holzmann-Schule, 24 Sch. im Schülercafe	Montags, 4 Stunden	2 Fachlehrer der Holzmann-Schule (Holz u. Metall) und Sozialpädagoge
Abschlussgefährdete SchülerInnen	PuSch-Klasse, maximal 16 Schülerinnen und Schüler	1 Tag in der Lernwerkstatt an der Ludwig-Erhard-Sch, 1 Tag BP nach den Herbstferien	Lehrkräfte, Sozialpädagoge, Lehrerinnen der Ludwig-Erhard-Schule	
10	alle	Einzelberatung durch die Berufsberaterin	2x im Monat	Berufsberaterin der Agentur. f. Arbeit
	alle	Arbeitslehre: Infos zur Berufs- und Arbeitswelt	1 Stunde pro Woche	Arbeitslehrelehrer/in
	Sch. mit d. Ziel Ausbildung oder Berufsfachsch.	Einzelberatung	2 -3 Stunden pro Woche	Sozialpädagoge, finanziert aus Sozialindexstunden und Schulsozialarbeiter (SiS)
	Alle Schüler und Eltern	Infoveranstaltung zu Abschlüssen, weiterführenden beruflichen und allgemeinen Schulen, Ausbildung	Veranstaltung vor dem Elternsprechtage	Stufenleiter 9/10, Kooperationspartner, Vertreter d. berufl. Schulen
	30 Schülerinnen und Schüler	WPU – Schülercafe Mittagessensangebot, Arbeit in einer sozialen Einrichtung	Mittwochs, 3 Stunden	1 Lehrerin, 1 Lehrer + Betreuer in Einrichtungen und von Bürgerinstitut

Stand: 29.6.2017 Christoph Baumann